

"Zwischen Den Welten"

Offenes Atelier im Humanus-Haus von gsell s Faesser



"ZWISCHEN DEN WELTEN"

Offenes Atelier der Künstlerin Sonja Gsell-Faesser im Humanus-Haus

Nachdem das ehemalige Schulzimmer im Paracelsushaus (Gebäudeteil von 1723) in den ersten Monaten 2008 noch leer steht, hat das Humanus-Haus, eine sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Kontakt zu einer Künstlerin gefunden, die den Raum nutzt.



Zwischen ihr und den Menschen, die dort leben, arbeiten oder ein- und ausgehen entsteht eine Auseinandersetzung mit und ein Dialog über bildende Kunst.

Das Atelier auf Zeit ist im Januar, Februar und März 2008 jeweils Donnerstag, Freitag und Samstag oder nach Absprache für alle Interessierten zugänglich.

Die Künstlerin arbeitet während dieser Zeit an ihrem Projekt „zwischen den Welten“. Dieses ist 2006 in der heilpädagogischen Christophorusschule Bern, wo ihre beiden Söhne (betroffen vom fragilen X-Syndrom) zur Schule gehen,

entstanden. Dort zeigte sie erstmals Bilder rund um das Thema Menschen mit geistiger Behinderung.

Um dem grossen Interesse im offenen Atelier des Humanus-Hauses einen Rahmen zu geben, entwickelt gsell S Faesser drei Begleitprojekte, an denen alle Betreuten, BetreuerInnen und BesucherInnen mitarbeiten können. Entstanden sind folgende Vorgaben:

„Stolpersteine“: Die BesucherInnen des Ateliers modellieren einen Stein, währenddem sie ihre Gedanken um persönliche Stolpersteine im Leben kreisen lassen. Ist das Thema gefunden, wird

Ausstellung 27. - 29. März 2008

Arbeiten aus dem Atelier auf Zeit von Gsell S Faesser und Menschen aus dem Humanus-Haus

Geöffnet		
Donnerstag	27. März	10.00 - 17.00
Freitag	28. März	10.00 - 21.00 Apéro 19.00 Uhr
Samstag	29. März	10.00 - 17.00



„vom Suchen und Finden“: Gsell S Faesser lädt die BesucherInnen ein, auf bereit gelegtem Papier Spuren zu hinterlassen. Linien, Abdrücke, Flecken, Entwürfe, Skizzen; alles wird gesammelt, von der Künstlerin gesichtet und mit ihren gemalten Elementen zu Figurenskizzen verbunden. Diese werden auf dickes Isolationsmaterial geklebt und ausgesägt. Das fertige Objekt wird an die Wand befestigt und fordert dazu auf, die eigene Spur zu entdecken.

ein passendes Stichwort in den Stein geritzt und der Stein als Teil des Weges abgelegt. Menschen, die in der Sprache nicht zuhause sind, wird mit gestützter Kommunikation oder durch Austausch mit ihren BetreuerInnen geholfen. Bemerkenswert und wohltuend zugleich ist die Feststellung, dass sich Stolpersteine von Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung oft gleichen.

„Blätter auf Blätter“: Ziel ist die differenzierte Wahrnehmung des Pinselstriches. Verschiedene Möglichkeiten der Pinselführung werden ausprobiert, um ein Blüten- oder Baublatt zu entwerfen. Dieser Entwurf wird auf ein mit Pigmenten eingefärbtes Papier in rhythmischer Abfolge übertragen. Es entstehen feine Blatteinheiten, die sich in ihrer Wiederholung verändern.



Informationen zum Projekt erhalten Sie bei:

Sonja Gsell-Faesser, Egghubel 550, 3066 Ferenberg,
078 890 03 96, www.gsellfaesser.ch



Humanus-Haus Beitenwil